



Urlaub schon gebucht?

Wolfgang W. Haas
Commodore

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der Seglergemeinschaft NAVIGARE.

Meine Telefonitis in den letzten Tagen brachte es an den Tag: es ist Urlaubszeit. Wir sind offensichtlich schon mitten drin. Segelfreund Jupp Jentjens war in Irland anzutreffen. Segelfreund Prof. Dr. Horst Bester befand sich auf dem Rückweg von einer Kurzreise aus Prag. Zuvor war er schon einmal zwei volle Wochen auf Segeltörn in der Türkei. Wilfried Markens ist mit neuer und bereits umfangreich umgebauter Motoryacht auf Törn in Holland. Klaus Heidbreder hat seine Planungen für einen zweiten oder gar dritten? Urlaub in 2005, diesmal auf der Insel Usedom, offensichtlich abgeschlossen. Ich selbst verbrachte herrliche Urlaubstage ebenfalls auf der schönen Insel Usedom. Ein reizvolles Ziel. Man fühlt sich zurückversetzt in die Zeit weit vor dem ersten Weltkrieg. Die alten Seebäder stammen ja aus dieser Zeit. Selbst jahrzehntelanger Kommunismus ließ zwar die alten Villen und Hotels verkommen, die wertvolle Bausubstanz konnte nach der Wende wieder auf das Beste Instand gesetzt werden. Hier ist die Rede von blühenden Landschaften, an die anfangs so viele nicht glauben wollten.

Für uns Segler gibt Usedom durchaus einiges her. In Peenemünde und Wolgast gibt es

geeignete Häfen. Weitere Häfen befinden sich in Peenestrom und Achterwasser. An der Küste legt die Berufsschiffahrt an weit in die Ostsee hinaus gebauten Seebrücken an. Wir Segler sind hier nicht so gerne gesehen. Auf einem eventuellen Törn rund Usedom bietet sich noch der Hafen Swinemünde, heute Polen, an.

Verfolgt man die Küstenlinie weiter nach Osten, so liegt dort ein riesiges Segelrevier quasi vor der Haustüre. Danzig und Königsberg können angelaufen werden. Litauen, Lettland, Estland, die Inseln Ösel, Gotland und Öland bieten sich an. Mal sehen, was da in den nächsten Jahren so möglich ist.

In Sachen: „Törn 2005, Kroatien“ werde ich mich gegen Ende Juli wieder an die Mitsegler wenden. Die zweite Rate wird dann fällig sein. Inzwischen hat der Kamerad Rolf Claßen, nach internen Beratungen, deutlich verbesserte Skipper-Haftpflicht-Versicherungen abgeschlossen. Details dazu werden bei den Skipper- bzw. Törnbesprechungen bekannt gegeben.

Ein wichtiges Datum bitte vormerken: unsere NAVIGARE-Gala 2005 wird am 5.11.2005 im Großen Saal des Cafe Restaurant Waldhof, Krefeld-Forstwald stattfinden. Wir werden, wie in den Vorjahren, wieder ein buntes Programm vorbereiten und hoffen auf den gewohnten Zuspruch.

Es grüßt Euch wie immer mit einem herzlichen...
“Mast- und Schotbruch!!!“
Euer
Wolfgang W. Haas,
Commodore

Eine schöne Sommer- und Ferienzeit wünscht die NAVIGARE-Redaktion! Kommt gut erholt aus dem Urlaub zurück.



Segeln mit dem Plattbodenschiff auf dem Markermeer

Am letzten Wochenende im Juni startete ich mit einer Gruppe von 9 Freunden ohne Segelerfahrung nach Lelystad zum Bataviahafen. Dazu kam die weibliche Stammcrew mit Skipperin Patricia und Maat Pauline.

Das Schiff: „Lijntje Theodora“, ca. 100 Jahre alt, 1 Mast fürs Groß, Fock und Klüver. Für die Navigation GPS, UKW, kein Kompass, keine Logge, kein Nav-Besteck, nur eine zerfledderte Karte. Das Wetter bei Ankunft am späten Freitagnachmittag 35 Grad, wolkenlos, Samstag 18 Grad, bedeckt, Wind 5-6 in Böen 7, Sonntag nach der alten Regel: Freitagswetter gleich Sonntagswetter Sonne pur, Wind um 3.

Was mir auffiel:

- Die Dirk wird nie weggenommen, sondern nur angepasst und hält immer den Baum
- Bei gemeldeten 5-6 Windstärken wird vor der Abfahrt das 2. Reff ins Groß eingebunden
- Das Seitenschwert wird in Luv gefahren, auch bei Seitenwind unter Motor, es wird bei achterlichem Wind aufgeholt wie bei der Jolle.
- Das Backstag in Lee wird beim Segeln weggenommen, weil es das Großsegel behindert. Bei jeder Wende muss das geändert werden.
- Bitte umseitig weiterlesen



- Proviant sollte immer der Dickste beschaffen, dann hat man keine Not (wir hatten zum Beispiel 120 Eier für 11 Seeleute in 2 Tagen).
- Die von mir in „Matrosenformel“ umbenannte Wilfriedformel hat sich bei der Getränkebeschaffung auch auf diesem Törn bewährt: 9 Leichtmatrosen X 2 Tage X 6 Flaschen Bier = 108 Flaschen. Von den 6 Kästen Bitburger Pils blieb nur 1/2 Kasten über.
- Ungewohnt war für mich, das große Schiff mit einer Riesenpinne zu steuern. Besonders bei starkem Ruderdruck war die Pinne nur mit einer Talje zu halten.
- Wenden auf engstem Raum (im Hafenecken) funktioniert wie im Lehrbuch durch Ruderlegen und Schub vor und Schub zurück.
- Beim Segelbergen immer erst die Maschine starten: Wir fuhren mit bereits heruntergelassenen Segeln auf den Volendamer Deich zu, als der Starter den Geist aufgab. Panik wurde vermieden, weil die Skipperin sofort klare Kommandos zum erneuten Setzen der Fock gab und das Schiff wieder manövrierfähig war, bis die Maschine endlich wieder lief.
- Zur Einweisung der Crew wurden auch Knoten gezeigt: Maat Pauline: „ Es gibt mehr als 65 Knoten, brauchen tust Du nur 5 davon“. Unter der Bezeichnung „8-8-9“ kann man sich auch schnell etwas vorstellen (Belegen einer Klampe).

Es war ein interessantes, geselliges und erfahrungsreiches Segelwochenende.

Jupp Jentjens

NAVIGARE SHANTY-Chor wird auf eine harte Probe gestellt
Nachdem der Shanty-Chor eine Einladung des Wanderverein Hüls für ein „kleines maritimes Konzert“ angenommen hat, ist Nervosität angesagt. Skeptiker wurden besänftigt durch die Aussicht auf

Teilnahme am Getränke- und Essen Buffett. Unser GMD (Generalmusikdirektor) Dr. Günther Porst wurde gefordert, ein anspruchsvolles aber nicht zu schweres Repertoire an Liedern herauszusuchen und einzustudieren.

Dann stand Üben auf dem Stundenplan. Leider war die Zahl der Übenden, durch die Urlaubszeit bedingt, zum Teil sehr gemindert, doch auch weniger häufig singende Shanty Chor-Mitglieder wollen uns am Tag der Wahrheit unterstützen. Hervorzuheben ist die unermüdete Einsatzbereitschaft und Hilfe durch unseren Akkordeonspieler, Herrn Jakob Beckers, der uns Sängern auch immer wieder den einen oder anderen Tipp gibt. Die Länge des Applauses wird der Gradmesser für unseren Erfolg sein.
„Singe, wem Gesang gegeben“. KPH

Vorstandssitzung
Ende Mai fand In Krefeld die NAVIGARE Vorstandssitzung statt, bei der viele Besprechungspunkte erfolgreich abgehandelt wurden. Sorgen macht dem Vorstand unter anderem die schwache Beteiligung am Jollensegeln. Was können wir besser machen? Hier wurde auch der von Kameraden Bernd Tekathen in Arbeit befindliche Internet-Auftritt unserer Seglergemeinschaft uraufgeführt. Noch sind einige Details (aber mit viel Arbeit) zu erledigen. Das Ergebnis können die Mitglieder hoffentlich in Kürze sehen.

TERMINE TERMINE TERMINE

Samstag 6. August 2005
gibt der „harte Kern“ des Shanty-Chores bei dem Verein Linker Niederrhein ein kleines Konzert

24. September bis 1. Oktober 2005
Segeltörn der NAVIGARE Seglergemeinschaft mit 5 Schiffen in Kroatiens Inselwelt

Samstag, 5. November 2005
Jährliche Gala-Sitzung der NAVIGARE-Seglergemeinschaft. Bitte diesen Termin unbedingt vormerken!

Redaktion: K.P.Heidbreder
40668 Meerbusch, Tel. 021504970
klausp@heidbreder-mb.de

Konto 300/9864489
Deutsche Bank BLZ

30070024Bevor es nach Kroatien geht:
Checken und Einweisen
Die Crew der 5 Schiffe hat unser Commodore Wolfgang Haas nach sorgfältiger Überlegung bereits festgelegt. Viele Dinge, vor allem der Wissenstand und das Können jedes Einzelnen mussten berücksichtigt werden. Jetzt ist die Crew gefordert, mit ihrem Skipper die Sicherheit zu optimieren: z.B. mitzuteilen, wenn man bestimmte Medikamente zu bestimmten Zeiten einnehmen muss, was ist zu tun, wenn dies mal nicht geht? - An Bord sich nicht auf andere verlassen, sondern sich selber vergewissern und in der Seefahrt ungelert Personen einzuweisen: z.B. wo sind die Lenzpumpen und wie bediene ich die Toilette? Wo sind lange Leinen? Wo ist der Notfall-Koffer? Wo sind z.B. Taschenlampe, Feuerlöscher, Werkzeug, wie funktioniert die Ankerwinde? Wenn der Skipper daran denkt, wird er einen Hauptverantwortlichen z.B. für das Schließen der Luken und die Seeventile bestimmen.
Neulingen ist der Gebrauch der Rettungswesten und Lifebelt zu erklären. Wo sind die Seenot-Signalmittel, wie wird die Rettungsinsel zu Wasser gebracht? Natürlich wird auch ein Crewmitglied für den Sprechfunk zuständig sein, er hat bestimmt die Prüfung abgelegt. Wenn der Skipper verantwortungsbewusst ist, wird er kurz nach dem Auslaufen Rettungsmanöver üben:
Wie wird ein Mann-über-Bord-Manöver gefahren? Wer hat im Notfall welche Position einzunehmen und Aufgabe zu erfüllen? Wie wird ein über Bord Gefallener an Bord gebracht? Wo ist die MOB-Taste beim GPS-Gerät und wie nutzt man sie?
Dann kann man sich den Leinen und Fallen widmen, evtl. kennzeichnen, damit bei aufkommendem Starkwind nicht an der falschen Leine gezogen wird.
Auch wenn dem „alten Hasen“ die Einweisung lästig und lang vorkommt, bei Gefahr ist man froh, alles noch einmal durchgegangen zu sein, damit jeder sein Platz kennt und Gefahrensituationen schneller und effektiver begegnet werden können. (Dazu gehört evtl. auch ein Alkoholverbot tagsüber.)
So gerüstet kann der Segeltörn nur gut und sicher werden!
Ahoi wünscht
KPH



